

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 20.02.-02.04.1735

16. März 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215549)

Am 16. d. dieses winnerte mich Gott, daß
 ich schon die zehnte Woche vorbeyginge,
 da man den über den Aemtern und Wägen
 nicht and geschicket, selbst ging mich
 zu Tode, und bewachte mich zu einem
 kranken Gebett. In eben der Stunde
 kam ein Bote aus der Stadt mit noch
 einen fremden Herrn, im Hause aber
 kam noch der 3te zu sitzen, und brachten
 beyammen zu mich herein. Die kranken
 so bald nach der Vorrede des Hrn. Vaters,
 ob es noch an und gedachte, und ich
 nicht zu Befinden werden laßt. Bis
 dieses sagte man habe der Herr geschehen,
 man habe auch die Festung, es werde
 so auch noch etwas sein, ob wir gleich
 von diesemal nicht sehr wenig 3. gl. in der
 Welt fällen. Darauf ist denn gesagt Gott
 lichte isten schon was mit gegeben was sie
 bringen müssen. Da haben die beiden ersten
 Bote off. ggl. der 3te aber nicht mich zu
 3rd

zettel und beschnitt die Gabe in gleichtheile
 Breiten in einem 4. gl. 4. gl. und folgenden
 Worte:

Lieset Lese schreibet Allein
 Aber + sein N. Zueig D. H. Stein.

In dem andern aber waren 8. gl. rings
 gelegt, und dabei geschrieben.

In wie viel Welt. hat nicht der Gnädige Gott
 über die Engel gebietet.

Auf diesen Grund ist Lese ge-
 floßen. Emanuel. Aber nicht
 + führt in allen Dingen an.

Nun sagt ich euch, Knechte und Knechte
 ich daß der Herr nicht ist wie Knechte und
 Knechte, da sind sie auch von uns allen
 sehr getrieben worden soll.

In 17. Knecht wurde denen Knechten
 Kindern von Lese Gabe mitgetheilt,
 also daß es sehr wenig über blieb, und
 also